

Bei größeren Reparaturen an den Rudern besteht die Gefahr, daß diese schwerer und damit rücklastiger werden. Dadurch entsteht die Gefahr, daß diese Ruder flattern. Es ist deshalb ratsam, bei Reparaturen von Rudern von vorneherein auf geringes Gewicht zu achten.

Eine Tabelle, die alle zulässigen Gewichte, rücklastigen Rudermomente und das zulässige Spiel in den Steuerungen enthält, ist im Anhang (s.S.50) gegeben. Werden diese Daten überschritten, so ist mit dem Hersteller Rücksprache zu nehmen.

Bei größeren Lackierarbeiten an Rudern, Anbringen von Warnlackierung, Reklame oder Wettbewerbskennzeichen, ist in jedem Fall das rücklastige Moment nachzuprüfen. Bestimmung des rücklastigen Moments siehe Skizze im Anhang (s.S.49).

Nach Lackierarbeiten ist ganz gewissenhaft nachzuprüfen, ob keine Entlüftungs- oder Entwässerungslöcher zugespachtelt oder zugestrichen wurden.

Im Zweifelsfall sind neue Löcher an einer Stelle anzubringen, wo Wasseransammlungen, Vereisung und Verschmutzung nicht zu erwarten sind.

Die kräftigen Pedalfedern (5 kp Vorspannung;  $k = 1,5 \text{ kp/cm}$ ) dürfen nicht gegen weichere ausgetauscht werden, da sie aus Flattergründen zur Erhaltung einer hohen Frequenz der Seitensteuerung notwendig sind. Ausgedehnte Federn sind durch neue zu ersetzen.

Vorbeugen gegen Flattern durch Kontrolle der Abdichtung der Ruderschlitze am Flügel

- a) Abdichtung mit kunststoffstabilisiertem Gewebband: Das beschichtete Gewebband darf nicht beschädigt, verfärbt oder gar verwittert sein. Bei Vollausschlag (negativ) der Klappen und Ruder darf das Kleband nicht spannen. Ist das Gewebband in die Flügelkontur eingelassen, muß zusätzlich ein Turbulator (Zick-Zack- oder Noppenband) direkt vor dem Gewebband angebracht sein.
- b) Abdichtung mit elastischer Stahl- bzw. Kunststofflippe: Überprüfen, ob das Teflon-Dichtband vorhanden und nicht beschädigt ist. Die Stahl- bzw. Kunststofflippe muß auch bei Vollausschlag (negativ) anliegen.

Wartungsanweisung G:

Einbau der Wendepunktkamera(s).

Wartungsanweisung H:

Einstellen der Schleppkupplung bei unbeabsichtigtem Ausklinken. Diese Wartungsanweisung ist bereits in diese Handbucherweiterung aufgenommen worden.

Wartungsanweisung I:

Rudereinstellung bei Drehen des Flugzeugs in eine Richtung aus dem Geradeausflug.

Wartungsanweisung J:

Ausgabe III vom 24.04.1987

Verkleidung der Ruderspalte auf der Flügelunter- und -oberseite durch eine elastische Lippe